

# Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe



## → Wertstofftonne

Erfolgsmodell wird fortgeführt

## → Biotonne

Hohe Kosten und geringer ökologischer Nutzen





**Liebe Leserinnen  
liebe Leser,**

mit der zwölften Ausgabe unserer Kundenzeitschrift möchten wir Ihnen vor allem einen Blick hinter die Kulissen der Abfallwirtschaft bieten. Sie erfahren zunächst einiges über die Zuständigkeiten bei der Sammlung von Altglas und die Logistik für die Leerung der Depotcontainer.

Im Mai hat sich der Kreistag für die Beibehaltung der bewährten Wertstofftonne und gegen die Einführung einer zusätzlichen Biotonne im Landkreis Karlsruhe ausgesprochen. Lesen Sie, warum das Erfolgsmodell der Wertstofftonne im Landkreis Karlsruhe den Fachleuten von Bund und Land als Vorbild für die geplante bundesweit einheitliche Sammlung von Wertstoffen dienen kann. Ebenso wird dargestellt, warum eine zusätzliche Biotonne für die Kreiseinwohner derzeit weder ökologisch noch wirtschaftlich sinnvoll ist.

In der Reihe mit Berichten über Unternehmen in unserem Kreis stellen wir die Firma Geggus aus Weingarten vor. Sie gehört in diesem Jahr zu den 100 besten innovativen Unternehmen des deutschen Mittelstandes. Dies beweist einmal mehr, dass der Landkreis Karlsruhe zu Recht zu den herausragenden dynamischen Wirtschaftsstandorten zählt.

Ein neues Abenteuer der Waldbande wurde für unsere kleinen Leser aus den Vorschlägen unserer jungen Leserinnen und Leser ausgewählt und findet sich als lustiger Comic auf der „Seite für Kids“.

Und auch für alle Rätselfreunde wurde gesorgt: Sowohl ein Preisrätsel für die Jugend als auch das beliebte Suchrätsel bieten Spaß und die Möglichkeit, etwas zu gewinnen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und natürlich Erfolg beim Rätseln.

Ihr

Dr. Christoph Schnaudigel  
Landrat



Eigenkompostierung statt Biotonne

# Inhalt

- 3 → **Reine Privatsache**  
Die Organisation der Altglassammlung
- 4 → **Alle Jahre wieder...**  
Volle Container zum Jahreswechsel
- 6 → **Bewährtes System**  
Die Wertstofftonne bleibt
- 9 → **„Nimms mit“ Bilderrätsel**  
Gewinnspiel
- 10 → **Biotonne**  
Keine Einführung im Landkreis Karlsruhe
- 12 → **Innovation und blauer Engel**  
Firma Geggus in Weingarten  
„Top 100“ Preisträger 2014
- 14 → **Die Seite für Kids**  
Neue Abenteuer der Waldbande

Container voll?  
Meldung an die kostenlose  
**Hotline der  
Entsorgungsfirma  
0800 1 88 99 66**

# Die Organisation der Altglassammlung

**Auf Grundlage der Verpackungsverordnung sind in erster Linie der Handel und die Hersteller zur Entsorgung von Verpackungen aus Glas verpflichtet. Seit 1991 wird diese Aufgabe von den so genannten Dualen Systemen (DSD) übernommen, die wiederum Entsorgungsfirmen mit der Sammlung beauftragen.**

**Wussten Sie schon ...**

... dass an über 600 Standplätzen im Landkreis mehr als 1900 Altglas-Depotcontainer für die Entsorgung von Behälterglas bereit stehen.

→ **Die Zuständigkeit bei der Altglassammlung wird durch die Dualen Systeme rein privatwirtschaftlich organisiert.** Die Städte und Gemeinden erlauben den Entsorgungsfirmen lediglich, öffentliche Flächen für die Aufstellung von Altglascontainern zu benutzen. Gibt es Probleme – wie beispielsweise überfüllte oder beschädigte Container – ist die jeweilige Entsorgungsfirma gefragt und muss den Bürgerinnen und Bürgern weiterhelfen.

Altglascontainer. In neue Container oder in die Instandhaltung der alten Container zu investieren ist für die Entsorgungsfirmen schlichtweg ein großes finanzielles Risiko. Und gerade in der Umstellungszeit, das heißt wenn der Auftrag der einen Entsorgungsfirma endet und die neue Firma übernimmt, kann es dann manchmal zu Verzögerungen bei der Abfuhr der vollen Container kommen.

Wenn es mit der Altglasentsorgung einmal nicht klappt, die Container voll oder beschädigt sind, können die Bürgerinnen und Bürger

## PRIVATWIRTSCHAFTLICHE AUFGABE

In der Regel beauftragen die Dualen Systeme nämlich private Entsorgungsfirmen mit der Aufstellung und Leerung der Altglascontainer. Da so ein Auftrag aus wirtschaftlichen Gründen meistens nur für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen wird, ist eine längerfristige Betreuung der Altglassammlung durch ein und dieselbe Firma oft nicht möglich. Das erklärt dann auch den Zustand und das Aussehen von manchem

die Probleme unter der kostenlosen **Hotline 0800 1 88 99 66** an die zuständige Entsorgungsfirma melden.

Zur Organisation der Altglassammlung im Landkreis Karlsruhe finden Sie auch ein Interview mit der zuständigen Entsorgungsfirma auf den Seiten 4 und 5. ■

**Die Dualen Systeme (DSD) wurden 1991 gegründet.** Kennzeichen der DSD ist der bekannte „Grüne Punkt“. Unternehmen, die ihre Produkte damit versehen möchten, müssen dafür Lizenzgebühren an die DSD abführen, die dafür die Sammlung und die anschließende Verwertung der Verkaufsverpackungen übernimmt. Damit zahlt der Verbraucher die Kosten für die Entsorgung seiner Verpackungen bereits an der Ladenkasse. So ist auch im Landkreis Karlsruhe die Sammlung von allen Verpackungen Aufgabe der DSD.





Auch bei der Leerung wird nach Farben getrennt



**?** **Wussten Sie schon ...**

... dass im Jahr 2013 von den Landkreisbewohnern/-innen rund 11.000 Tonnen Behälterglas abgegeben wurden.

# Alle Jahre wieder...



Stefanie Sölter  
Betriebsleiterin, Rhenus Recycling GmbH  
Mannheim

**Gerade zum Jahreswechsel fallen im Vergleich zum Jahresdurchschnitt überdurchschnittliche Mengen von Altglas an.** So kann es vorkommen, dass manche Container bereits nach wenigen Tagen voll sind. Woran liegt das – und was wird getan, um ordentliche Zustände an den Containerstandorten zu sichern? Was können die Bürgerinnen und Bürger zum reibungslosen Ablauf der Altglassammlung beitragen?

Nimms mit hat sich mit Stefanie Sölter, Betriebsleiterin bei der Rhenus Recycling GmbH in Mannheim, unterhalten, die von den Dualen Systemen seit dem 1. Januar

## 14-TÄGLICHE LEERUNG

2014 mit der Altglassammlung im Landkreis Karlsruhe beauftragt ist:

**Nimms mit:** Frau Sölter, in welchem Rhythmus werden die Altglascontainer geleert. Gibt

es feste Termine oder werden die Container nur bei Bedarf geleert?  
**Stefanie Sölter:** Die Container werden in der Regel alle zwei Wochen geleert. Aus den

dabei gewonnenen Erfahrungswerten werden Anpassungen der Tourenplanungen vorgenommen, um die Behälter bedarfsgerecht zu leeren. Das bedeutet, dass stark frequentierte Sammelstationen dementsprechend häufiger angefahren werden.

## SPEZIELLE FEIERTAGSPLANUNG

Ebenso wird vom Fahrer aufgezeichnet, ob die Behälter seit der letzten Entleerung beschädigt worden sind.

**Nimms mit:** Weshalb funktioniert die rechtzeitige Leerung gerade über Weihnachten und den Jahreswechsel manchmal nicht so gut?



Die richtige Farbe in den richtigen Container

**Stefanie Sölter:** Die vielen Feiertage bedeutet natürlich auch weniger Arbeitstage – und gleichzeitig eine durch die Urlaubszeit und die Feiertage deutlich gestiegene Menge an Altglas. Kommen noch schlechtes Wetter oder anderweitig bedingte Verkehrsengpässe hinzu, dann können manchmal nicht alle Container angefahren werden.

**Nimms mit:** Gibt es Planungen oder Maßnahmen, dem entgegen zu wirken?

**Stefanie Sölter:** Ein Zweischichtbetrieb als Gegenmaßnahme sorgt für einen höheren Turnus bei der Abholung. Ziel ist es, alle Glascontainer vor den Feiertagen nochmals zu leeren. Selbstverständlich ist auch die Urlaubsplanung unserer Mitarbeiter rund um den Jahreswechsel auf diese Hochphase abgestimmt.

**Nimms mit:** Welche Tipps können Sie den Bürgerinnen und Bürgern geben, um das Überquellen der Container über die Feiertage zu verhindern, und was kann man tun, wenn die Container bereits voll sind?

**Stefanie Sölter:** Im Idealfall sollte nicht von allen Anwohnern das gesamte Leergut in der ersten Woche des neuen Jahres zur Sammelstation gebracht werden. Dies kann zu einer spürbaren Entlastung der Situation führen. Sollten die Anwohner auf überfüllte Container treffen, dann sollten sie ihr Altglas auf keinen Fall auf oder neben die Container stellen, da gerade die nicht ordnungsgemäß abgestellten Flaschen ein Unfallrisiko bergen. In jeder Gemeinde gibt es auch mehrere Standplätze, auf die die Altglasmengen verteilt werden können. Manchmal ist auch ein Blick in die Container in der zweiten Reihe hilfreich, denn oft sind nur die vorderen Container voll.

„Nimms mit“ bedankt sich bei Frau Stefanie Sölter für das interessante Gespräch!



So könnte es immer aussehen





# Wertstofftonne bleibt – keine zusätzliche Biotonne



Vorerst keine Änderungen bei der Abfallsammlung im Landkreis Karlsruhe

**Der Landkreis Karlsruhe behält seine Wertstofftonne vorerst bei und sieht auch keine Notwendigkeit, eine zusätzliche Biotonne einzuführen.** Dies hat der Kreistag in seiner Sitzung im Mai in Stutensee beschlossen. „Eine Änderung unseres gut funktionierenden und allseits akzeptierten Wertstoffsammelsystems ist im Moment angesichts der unklaren Rechtsumsetzung und der vielen offenen Fragen nicht sinnvoll“, meint Landrat Dr. Christoph Schnaudigel.

→ Bereits heute werden im Landkreis Karlsruhe sehr erfolgreich Wertstoffe getrennt von den Restabfällen erfasst. Auch hat der Kreistag beschlossen, weiterhin auf die Einführung einer Biotonne zu verzichten. Umfangreiche Untersuchungen ergeben, dass eine separate Biotonne nur marginale ökologische Vorteile hätte, aber eine 20- bis 40-prozentige Gebührenerhöhung nach sich ziehen würde.

Da eine separate Biotonne aber nur eingeführt werden muss, wenn dies zur Erfüllung der gesetzlichen Verwertungspflichten erforderlich und wirtschaftlich zumutbar ist, stellte der Kreistag fest, dass unter diesen Umständen für den Landkreis Karlsruhe keine Verpflichtung besteht, die Bioabfälle mit einer zusätzlichen Tonne zu sammeln. In dieser Ausgabe berichtet „Nimms mit“ ausführlich über die Hintergründe dieser Entscheidungen.

## Wertstofftonne

Im Landkreis Karlsruhe gibt es sie schon seit über zwanzig Jahren.



### Was ist eigentlich eine Wertstofftonne?

Die im Landkreis seit Anfang der 1990er Jahre erfolgreich eingesetzte Wertstofftonne ist zum Erfolgsmodell und festen Bestandteil der Abfallentsorgung jedes Privathaushalts geworden. Das Funktions-

### UNKOMPLIZIERT UND KOMFORTABEL

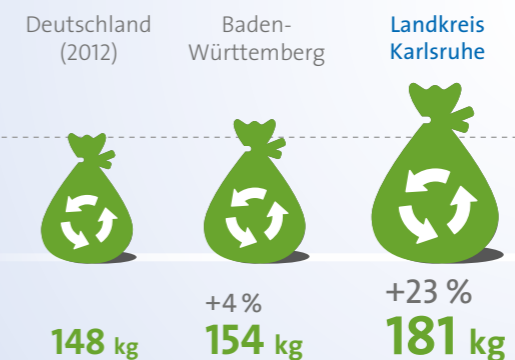
prinzip ist einfach: Metall, Papier, Pappe, Karton, Holz, Kunststoff und Leichtverpackungen werden gemeinsam in der Wertstofftonne gesammelt und in der modernen Sortieranlage in Bruchsal in die verschiedenen Wertstoffsorten getrennt. Diese

gelangen dann als hochwertige Rohstoffe wieder in den Wirtschaftskreislauf. Die Sammlung mit der Wertstofftonne ist für jeden Nutzer unkompliziert und komfortabel. Man braucht keine verschiedenen Tonnen für die einzelnen Wertstoffe und spart damit Stellplätze für weitere Mülltonnen ein, die es bei fast 50 Prozent der Grundstücke im Landkreis kaum noch gibt. Die Anzahl und Größe der Wertstofftonnen kann man im Landkreis nach seinem ganz persönlichen Bedarf frei auswählen. Eine repräsentative Meinungsumfrage im Landkreis Karlsruhe hat ergeben, dass weit über 90 Prozent

der Bewohner mit dieser Abfallentsorgung zufrieden sind. Weil dieses System so einfach und bequem ist, werden im Landkreis sehr hohe Wertstoffmengen gesammelt. Dies zeigt ein Vergleich mit den im Landes- oder Bundesdurchschnitt erfassten Mengen. Es ist auch nicht notwendig die Wertstoffe zu Sammelstellen zu bringen oder in Plastiksäcke zu füllen, wie es in manchen anderen Landkreisen üblich ist. Die Wertstofftonne wird alle zwei Wochen bequem vor der Haustüre geleert.

Neben der Wertstofftonne gibt es im Landkreis in jeder Stadt oder Gemeinde einen Wertstoffhof, wo man seine sperrigen Wertstoffe abgeben kann. Bei der Sperrmüllabfuhr werden sperrige Holz- und Metallteile

## Wertstoffe (2013) pro Einwohner



Wertstoffmengen im Vergleich

le nach einer Anmeldung vor der Haustüre abgeholt. In vielen Gemeinden sammeln die Vereine und karitative Vereinigungen häufig Altpapier ein und finanzieren mit den Erlösen ihr gemeinnütziges Engagement.

### Warum wird das erfolgreiche System in Frage gestellt?

Die Wertstofftonne wird für Wertstoffe genutzt, für die der Landkreis entsorgungspflichtig ist und für Verkaufsverpackungen

und sind der Meinung, dass die Wertstoffe getrennt voneinander und möglichst sortenrein gesammelt werden sollen. Dafür wären künftig mindestens zwei weitere Wertstoffbehälter oder Depotcontainer erforderlich, zu denen man die Wertstoffe bringen müsste.

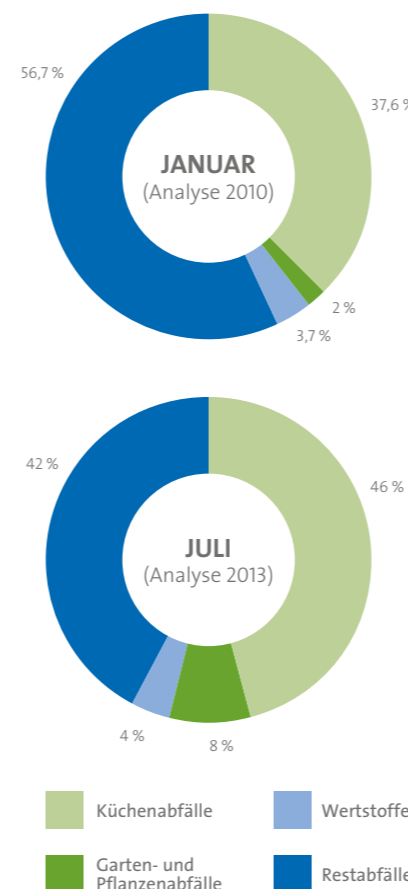
Dagegen plant das Bundesumweltministerium, dass die Wertstoffe künftig bundesweit gemeinsam in einer Wertstofftonne gesammelt werden sollen. Es sei nicht zu verstehen, warum Verpackungen und dazu stoffgleiche Wertstoffe in den meisten Gebie-

### KONTROVERSE DISKUSSION

für welche die Dualen Systeme verantwortlich sind. Die Wertstofftonne wird deshalb vom Landkreis mit den Abfallgebühren und den Dualen Systemen gemeinsam finanziert. Die Kosten für die Entsorgung der Verpackungen sind nicht in den Abfallgebühren sondern im Preis der Waren enthalten, den der Kunde bereits an der Ladenkasse zahlt. Die Dualen System sind Wirtschaftsunternehmen, die Gewinne erzielen wollen. Deshalb ist ihnen die komfortable Wertstofftonne im Landkreis inzwischen zu teuer. Im Laufe dieses Jahres stand die Finanzierung der Verpackungsentsorgung in Deutschland mehrfach kurz vor dem Scheitern, weil sich die inzwischen zwölf Duale Systeme nicht über ihre Finanzierungsanteile einigen konnten. Sie wollen deshalb, dass die Wertstofftonne geändert wird.

Bei der Sammlung mit der Wertstofftonne stellen einige Fachleute im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) in Frage, ob mit dieser gemischten Sammlung und der anschließenden Sortierung ein hochwertiges Recycling der einzelnen Wertstoffe erreicht werden kann, wie es das Gesetz ab dem Jahr 2015 verlangen würde. Sie befürchten, dass die Wertstoffe zu sehr verschmutzt würden

Ergebnisse der Hausmüllanalysen



weiter »»»



Komfortable Sammlung





Fortsetzung »»»

munen verantwortlich seien. Aus diesen Überlegungen ist eine sehr kontroverse Diskussion entstanden, wer künftig für die Entsorgung der Wertstoffe in Deutschland verantwortlich sein soll. Die private Wirtschaft oder die Kommunen? Wie immer geht es dabei um viel Geld.

**Wie geht es jetzt weiter?**

Nach einer Finanzspritze der großen Handelsunternehmen sind die Dualen Systeme mittlerweile dabei ihre Finanzierungsprobleme zu lösen. Sie sind der Meinung, dass vor weiteren Überlegungen zur Ände-

**KEINE VOREILIGE SYSTEMÄNDERUNG**

rung der Wertstoffsammlung im Landkreis erst das von der Bundesregierung angekündigte Wertstoffgesetz abgewartet werden soll. Das Bundesumweltministerium will bis Anfang 2015 die Eckwerte für das Wertstoffgesetz vorstellen.

Die seit Jahren andauernden Probleme der Dualen Systeme bei der Finanzierung der Verpackungsverordnung haben gezeigt, dass die teilweise privatwirtschaftlich organisierte Wertstoffsammlung in Deutschland nicht mehr richtig funktioniert. Die zahlreichen Versuche der Bundesregierungen die Probleme durch rechtliche Änderungen zu lösen, waren bisher erfolglos. Deshalb gibt es eine Initiative von Umweltminister Untersteller, der mit einigen Kollegen aus anderen Bundesländern vorgeschlagen hat, dass den Kommunen wieder die Organisationsverantwortung für alle Wertstoffe übertragen werden soll. Damit es bei der Produktverantwortung bleibt sollen sich die Hersteller und der Handel mit einem Finanzbeitrag an der Sammlung und Verwertung ihrer Verpackungen durch die Kommunen beteiligen.

Aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebes ist dies ein sehr sinnvoller Vorschlag.

Namhafte Rechtsexperten haben dem Landkreis bestätigt, dass die heute gültigen gesetzlichen Vorgaben eine gemischte Sammlung der Wertstoffe nicht ausschließen. Die im Landkreis praktizierte Sammlung mit der Wertstofftonne ist deshalb zulässig. Diese Meinung unterstützt auch der Landkreistag Baden-Württemberg. Eine voreilige Änderung der Wertstoffsammlung ist nicht erforderlich.

Die Sammlung mit der Wertstofftonne ist leistungsstark und ökologisch hochwertig. In einer modernen Sortieranlage werden die einzelnen Wertstoffe aus dem gesammelten Gemisch gründ-

lich aussortiert, so dass sie so hochwertig verwertet werden können und der Landkreis damit Erlöse erzielt, die den Gebührenzahlern zu Gute kommen. Die Bedenken der Fachleute aus dem Umweltministerium sind deshalb nicht gerechtfertigt.

**Welche Lösung für den Landkreis Karlsruhe?**

Der Kreistag hat deshalb einstimmig entschieden, dass angesichts der noch fehlenden rechtlichen Vorgaben für eine bundeseinheitliche Wertstoff erfassung, die bisherige Wertstoffsammlung mit der Wertstofftonne im Landkreis vorerst beibehalten werden soll. Erst wenn das Wertstoffgesetz vorliegt und die rechtlichen Vorgaben für eine künftige bundeseinheitliche Wertstoff erfassung feststehen, wird der Landkreis sein Konzept überprüfen und ohne Festlegung auf ein bestimmtes Sammelsystem fortschreiben.

**Im Landkreis bleibt es also vorerst bei der Wertstofftonne. ■**

**Wussten Sie schon ...**  
... dass im Jahr 2013 im Landkreis Karlsruhe 181 kg Wertstoffe pro Einwohner gesammelt wurden?



# „Nimms mit“ Bilderrätsel

**Preis:**  
Drei Gutscheine für eine Familienkarte für eine Fahrt mit der MS Karlsruhe auf dem Rhein von Karlsruhe nach Speyer!

→ Diese beiden Bilder sehen im ersten Moment gleich aus – sind sie aber in Wirklichkeit nicht! Aufmerksame Magazin-Leser/-innen werden sofort merken, dass sich einige Fehler eingeschlichen haben und lassen sich nicht täuschen. Insgesamt sieben Fehler stecken im rechten Bild. Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine für eine Familienkarte für eine Fahrt mit der MS Karlsruhe auf dem Rhein von Karlsruhe nach Speyer. Also – auf los geht's los.



→ Sie wollen gewinnen? Na dann los! Einfach die Fehler einkringeln, Bild ausschneiden und bis spätestens 31. Januar 2015 senden an:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe  
Kennwort: Bilderrätsel  
Werner-von-Siemens-Str. 2–6 · 76646 Bruchsal

Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Namen und Ortsangabe veröffentlicht.

→ Hier die Gewinner/-innen der letzten Ausgabe. Je eine Familienkarte für eine Fahrt (hin und zurück) mit dem Dampfzug der Ulmer Eisenbahnfreunde nach Baiersbronn haben gewonnen:

Burgrun Niekamp aus Walzbachtal,  
Petra Soliga aus Ettlingen und  
Rosemarie Zöller aus Stutensee.

Die Gewinner/-innen wurden schriftlich benachrichtigt.

**Herzlichen Glückwunsch!**





**Das Kreislaufwirtschaftsgesetz schreibt ab dem Jahr 2015 eine getrennte Sammlung der Bioabfälle vor, wenn dies zur Erfüllung der gesetzlichen Verwertungspflichten erforderlich ist.**

# Was bringt eine Biotonne?

## Warum braucht man eine Biotonne?

Im Landkreis Karlsruhe wird mit den Grünabfällen bereits ein großer Anteil der Bioabfälle getrennt gesammelt. Es stellt sich die Frage, ob besonders die Nahrungs- und Küchenabfälle noch weitergehend mit einer Biotonne gesammelt werden müssen, die bisher noch mit dem Hausmüll entsorgt werden. Davon gehen die Fachleute im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg grundsätzlich aus und sehen

zu steigern. Das relativ geringe im Hausmüll noch enthaltene Potenzial soll dazu weitgehend abgeschöpft werden.

Ein großer Anteil der Bioabfälle wird heute von der Bevölkerung im Landkreis im eigenen Garten kompostiert. Dies ist vorbildlich. Eine große Mehrheit in der Bevölkerung des Landkreises hat deshalb laut einer Umfrage kein Interesse an einer zusätzlichen Biotonne.

Nahrungs- und Küchenabfälle werden dagegen noch mit dem Hausmüll gesammelt.

Der Hausmüll wird im Müllheizkraftwerk in Mannheim

*Viele haben derzeit keinen Platz für eine Biotonne*

## HEUTE SCHON ERFOLGREICHE ERFASSUNG

in der Abfallplanung eine nahezu flächendeckende Einführung der Biotonne in Baden-Württemberg vor. Der Landkreis hat deshalb seine Bioabfallkonzeption überprüft, in der er sich bisher gegen eine Biotonne ausgesprochen hatte.

zu Strom und Wärmeerzeugung eingesetzt und damit energetisch verwertet. Das Müllheizkraftwerk arbeitet sehr energieeffizient. Deshalb gilt diese Art der Verwertung nach den gesetzlichen Bestimmungen als hochwertig. Seit Mitte 2005 landet kein Hausmüll mehr auf der Deponie.

## Werden Bioabfälle im Landkreis Karlsruhe nicht bereits getrennt gesammelt?

Bioabfälle sind:

- Garten- und Parkabfälle (Grünabfälle),
- Landschaftspflegeabfälle,
- Nahrungs- und Küchenabfälle und
- vergleichbare Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten

Im Landkreis werden die Grünabfälle und teilweise die Landschaftspflegeabfälle bereits sehr erfolgreich über 69 Plätze getrennt gesammelt. Die bewährte und wohnortsnah Grünabfallsammlung über die von Personal betreuten Plätze soll auch in Zukunft beibehalten werden. Es ist das Ziel des Landkreises die hohen Grünabfallmengen, die bereits heute getrennt erfasst werden, noch weiter



Gesammelter Biomüll

sentativen Meinungsumfrage, verschiedenen Abfallanalysen und mit Erfahrungswerten aus anderen Landkreisen die Auswirkungen einer zusätzlichen Biotonne im Landkreis Karlsruhe möglichst genau prognostiziert. Bei der Umfrage hat sich eine große Mehrheit gegen eine Biotonne ausgesprochen.

Die Ökobilanz und eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung haben ergeben, dass eine weitergehende Sammlung der Bioabfälle mit einer Biotonne und eine Vergärung der Bioabfälle nur zu einem sehr geringen Vorteil für die Umwelt, jedoch zu erheblichen Mehrkosten und dadurch deutlich höheren Abfallgebühren von 20 bis 40 Prozent für die Nutzer führen würde. Die Mehrkosten und die deutlich höheren Abfallgebühren würden in

keinem Verhältnis zu dem geringen

ökologischen Nutzen stehen. Eine zusätzliche Biotonne wäre deshalb wirtschaftlich nicht zumutbar. Unter diesen Umständen ist eine Biotonne auch rechtlich nicht erforderlich.

Deshalb hat der Kreistag in seiner Sitzung am 22.05.2014 entschieden, dass im Landkreis Karlsruhe auf die Einführung einer zusätzlichen Biotonne verzichtet wird und dass diese Entscheidung ein Bestandteil der laufenden Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts bis zum Jahr 2020 ist.

## Wie geht es weiter?

Im Landkreis Karlsruhe wird vorerst keine Biotonne angeboten. Damit die Bioabfälle auch ohne eine solche Tonne in großer Menge gesammelt und hochwertig verwertet werden, ist es wichtig, dass die Grünabfallsammelplätze auch in Zukunft sehr gut genutzt werden und die Grünabfälle nicht im Hausmüll landen. Damit die Kompostierung und die Verwendung des erzeugten Komposts optimal durchgeführt wird, wird der Landkreis diejenigen, die im Garten selbst kompostieren, weiter beraten und fachlich unterstützen. In Zukunft kann auf eine Biotonne nur dann weiter verzichtet werden, wenn nachgewiesen werden kann, dass die Abfallverwertung im Landkreis auch ohne eine Biotonne umweltfreundlich und hochwertig funktioniert. Dafür kann jeder seinen Beitrag leisten. ■

## Würde die Einführung einer Biotonne im Landkreis Karlsruhe Vorteile bringen?

Der Landkreis hat diese Frage mit Hilfe einer „Ökobilanz“ sowie einer „Wirtschaftlichkeitsuntersuchung“ durch erfahrene Experten

### WIRTSCHAFTLICH NICHT ZUMUTBAR

sehr ausführlich untersuchen lassen. Wichtig war dem Landkreis, dass in die Untersuchung das Verhalten der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Karlsruhe mit einfließt.

Bei einer Ökobilanz handelt es sich um eine standardisierte Methode zur Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen. Mit einer Ökobilanz können verschiedene Varianten für die Abfallsammlung und Verwertung unter Umweltaspekten miteinander verglichen werden. Für den Landkreis wurde die Abfallsammlung mit und ohne Biotonne verglichen. Mit einer Wirtschaftlichkeits-

**Wussten Sie schon ...**

... dass sich bei einer Umfrage im Landkreis Karlsruhe eine große Mehrheit gegen eine Biotonne ausgesprochen hat?



Zwei Drittel der Bevölkerung befürchten Hygieneprobleme bei einer Biotonne

untersuchung wurde ermittelt welche Kosten anfallen, wenn die Bioabfälle mit einer Biotonne gesammelt werden und welche Auswirkung es auf die Abfallgebühren hätte. Für die Untersuchungen wurden mit einer reprä-





# Innovation und Blauer Engel in Weingarten



Modernste Produktionshallen in Weingarten

**Effiziente und ressourcenschonende Bauweise kann schon beim ersten Schritt in ein Gebäude wahrgenommen werden.** Die Firma Geggus E.M.S hat dazu mit viel Innovationssinn ein Matten-System aus 100% wiederverwertbaren Materialien entwickelt. Außerdem wurde ihr im Juni 2014 die Auszeichnung „Top 100“ verliehen, ein Preis für die besten, innovativen Unternehmen im deutschen Mittelstand.

➔ **Angefangen hat es in Weingarten mit der Verarbeitung von gebrauchten LKW-Reifen zu Fußmatten. Inzwischen leitet der Enkel des Firmengründers,**

## LANGE FIRMENTRADITION

**Kai Geggus, die Firma und anstatt auf Gummigliedermatten setzt die Geggus E.M.S schon seit den 90er Jahren auf Aluprofilmatten.**

Jetzt wurde ein langlebiges, universelles Aluprofilmatten-System entwickelt, das sich am Ende restlos in seine Einzelteile zerlegen lässt und vollständig wiederverwertet werden kann. Eine komplette Rückführung in den Rohstoffkreislauf ist so gewährleistet. Dazu gehört auch die kostenlose Rücknahme zur Wiederverwertung.

### 100 % Wiederverwertung

Für die Fußmatten werden ausschließlich langlebige Materialien verwendet die ökologische Sensibilität dokumentieren. So ist das natureloxierte Aluprofil durch die Korrosionsbeständigkeit für jede Witterung geeignet und damit für den Einsatz im Innenbereich und überdachten Außenbereichen kein Problem.

Das „Kunststückchen“ einerseits ein Konstrukt für höchste Belastung und Langlebigkeit zu bauen, andererseits aber eine Bauweise zu gewährleisten, die restlose



Wissenschaftsredakteur und Fernsehmoderator Ranga Yogeshwar bei der Preisverleihung an Kai Geggus

Hocheffizient und vollständig recycelbar – innovatives Mattensystem „Top Clean TREND® XL GREEN MOTION mit Ökorips“



Wiederverwertung ermöglicht, war eine Herausforderung. Dass es sich gelohnt hat, dessen sind sich die Entwickler – Geschäftsführer Kai Geggus und Prokurist Christian Sandkühler – sicher.

Zwischenzeitlich wurde Geggus E.M.S auch das begehrte Umweltzeichen BLAUER ENGEL verliehen. Damit zeigt sich erneut, dass im Landkreis Karlsruhe viel in Sachen Umweltschutz, Abfallvermeidung und Innovation getan wird.

### TOP Auszeichnung

Im Juni 2014 wurde nunmehr die begehrte Auszeichnung „Top 100“ von Ranga

## BESTNOTEN FÜR INNOVATION

Yogeshwar verliehen. Eine hochkarätig besetzte Jury von Wirtschaftsexperten hat die Top-Innovatoren des Jahres ermittelt. Die Geggus E.M.S überzeugte mit Bestnoten und gehört jetzt somit zu den innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand. Das Unternehmen wurde in den fünf Zentralen Kategorien Innovationserfolg – Innovationsklima – Innovative Prozesse und Organisation – Innovationsmarketing und Außenorientierung sowie Innovationsförderndes Top-Management hoch bewertet. „Über die Auszeichnung mit dem Innovationssiegel „Top 100“ freuen wir uns sehr. Sie ist für alle im Unternehmen ein großes Lob. Nur durch die gemeinsame engagierte Teamarbeit haben wir das erreichen können“, so Kai Geggus.

Doch nicht nur bei der Innovation steht Geggus E.M.S in vorderster Reihe. Die Firma ist auch Partner in der „Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen“. Darüber hinaus unterstützt das Traditionsunternehmen auch ortsansässige Vereine. ■



Sauber, schick und umweltgerecht



### „TOP 100“-Preis

In einer Qualifikationsrunde werden die Bewerber in den Disziplinen „Innovationsförderndes Top-Management“, „Innovationsklima“, „Innovative Prozesse und Organisation“, „Innovationsmarketing und Außenorientierung“ und „Innovationserfolg“ bewertet. Die Auszeichnung ist somit nicht direkt für ein einzelnes Produkt, sondern bezieht sich auf alle Stufen des Innovationsprozesses. Eine Jury aus Wirtschaftsexperten wählt dann die innovativsten 100 Betriebe aus.





# Abenteuer der Waldbande



Zeichnung: Diana Lazaru, Machart Studios

➔ Hallo Kids, dieses Mal haben wir ein Kreuzworträtsel für Euch. Wer alle Sinne beieinander hat, bekommt's raus. Na dann los, viel Spaß beim Rätseln!

		Pensio- nen an Auto- bahnen		9		englisch: Spaß	der Brief- träger ist ein ...		1	engl.:
		7				Unter- kunft für Tiere (Mehrzahl)	chem. Zeichen: Nickel		12	
		4				großer Ort		6		10
				13						
		eng- lischer Artikel		3		Klatsch, Tratsch		2		
Laub- baum		5		21. Buchstabe						
		11		engl.: benutzen						

WERTSTOFFTYPEN

E	S	E	R	S	O	S
F	S	C	H	E	L	A
L	T	O	R	I	S	W
E	L	A	V	A	L	K
D	E	R	E	G	H	I
L	K	E	N	L	E	K
R	I	T	E	L	T	L
L	A	D	I	B	L	A
I	N	O	W	E	N	Z
L	I	L	E	W	A	N
M	F	E	U	R	M	W

## HALLO KIDS!

Das heutige Abenteuer der Waldbande hat sich **Peter Otto** ausgedacht. Wenn Euch unser Comic gefällt, dann schreibt uns. Wir freuen uns ganz besonders über viele Zuschriften mit Ideen für neue Geschichten, die unsere fünf Helden erleben sollen. Schickt Eure Geschichten an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe, Werner-von-Siemens-Straße 2-6, 76646 Bruchsal – und vergesst Eure Adresse und Euer Alter nicht. Unter allen Einsendungen werden wir wieder einen Preis auslosen. Und wer weiß, vielleicht erscheint nächstes mal Deine Geschichte als Comic?



**WUSSTET IHR SCHON ...**

... AUF DER WEBSEITE DES ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBES DES LANDKREISES KARLSRUHE FINDET IHR ALLE BISHER ERSCHIENENEN ABENTEUER UND MEHR VON DER WALDBANDE.

SCHAUT DOCH MAL REIN!



Einen guten Start ins Jahr 2015 wünscht  
Ihnen Ihr **Abfall**Wirtschaftsbetrieb.



Wasserschloss Flehingen

## Impressum

### Postanschrift

Abfallwirtschaftsbetrieb  
Landkreis Karlsruhe  
Beiertheimer Allee 2  
76137 Karlsruhe

### Dienststelle Bruchsal

Werner-von-Siemens-Str. 2–6  
Im TRIWO Technopark Bruchsal  
76646 Bruchsal  
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de  
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

**Auflage:** 215.000 Exemplare

**Erscheinungsweise:** halbjährlich

**Gestaltung:** artbox

**Bilder:** Abfallwirtschaftsbetrieb,  
Alåbiso, artbox/egghead Medien,  
Geggus E.M.S. GmbH, Juri Auel/  
oberhessen-live.de, Rhenus Recycling  
GmbH; fotolia.com: © djama, eyetronic;

thinkstockphotos.de: © BananaStock, Candy-  
BoxImages, Fuse, Tanton Studio; Rätsel:  
Verlag Horst DEIKE KG

### Herausgeber:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

### Inhaltlich Verantwortlicher (v.i.S.d.P.)

Uwe Bartl  
Werner-von-Siemens-Str. 2–6  
76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-  
rechtliches Sondervermögen des Landkreises  
Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

### Kostenfreie Servicenummern:

Privatkunden-Telefon:	0800 2 9820 20
Sperrmüll-Telefon:	0800 2 9820 30
Auftragsannahme Container:	0800 2 9820 10
Reklamationen:	0800 2 160 150

Wir nehmen's mit.

